

# 1. Herr Gott, durch deine Güte

Ein täglich Betgsänglein.

1. 1.

Cantus  
Herr Gott, durch dei - ne Gü - te, führ mich auf rech - ter Bahn.  
Herr Gott, mich heut be - hü - te, sonst möcht ich ir - re

Altus  
Herr Gott, durch dei - ne Gü - te, führ mich auf rech - ter Bahn.  
Herr Gott, mich heut be - hü - te, sonst möcht ich ir - re

Tenor  
Herr Gott, durch dei - ne Gü - te, führ mich auf rech - ter Bahn.  
Herr Gott, mich heut be - hü - te, sonst möcht ich ir - re

Bassus  
Herr Gott, durch dei - ne Gü - te, führ mich auf rech - ter Bahn.  
Herr Gott, mich heut be - hü - te, sonst möcht ich ir - re

8. 2.

gahn. Halt mich im Glau - ben fes - te zu die - ser ar - gen Zeit. Gib, dass ich  
gahn. Halt mich im Glau - ben fes - te zu die - ser ar - gen Zeit. Gib, dass ich  
gahn. Halt mich im Glau - ben fes - te zu die - ser ar - gen Zeit. Gib, dass ich  
gahn. Halt mich im Glau - ben fes - te zu die - ser ar - gen Zeit. Gib, dass ich

17. 1. 2.

mich stets rüs - - te zur e - wi - gen Him - mels - freud. Halt freud.  
mich stets rüs - - te zur e - wi - gen Him - mels - freud. Halt freud.  
mich stets rüs - - te zur e - wi - gen Him - mels - freud. Halt freud.  
mich stets rüs - - te zur e - wi - gen Him - mels - freud. Halt freud.



# 10. O Sonn, du schöne Kreatur

Geistliche Betrachtung der Frühlingszeit.

Text: M. J. S. (= Magister Johannes Saubert)

1

Cantus



1. O Sonn, du schö - ne Kre - a - tur, dich seh ich an mit Freud,  
du kommst her - bei als ein Fi - gur, der letz - ten Stund und Zeit,

2. Ihr Bäum, be - kleid't mit grü - nem Laub, wer euch nicht will an - sehn  
als Got - tes Werk, ist blind und taub. Wir müs - sen ja ge - stehn,

Altus



Tenor



1. O Sonn, du schö - ne Kre - a - tur, dich seh ich an mit Freud,  
du kommst her - bei als ein Fi - gur, der letz - ten Stund und Zeit,

2. Ihr Bäum, be - kleid't mit grü - nem Laub, wer euch nicht will an - sehn  
als Got - tes Werk, ist blind und taub. Wir müs - sen ja ge - stehn,

Bassus



6



1. denn da wird auch die himm - lisch Sonn, Chris - tus auf - gehn und Freud und Wonn brin - gen in E - wig - keit.  
2. dass ihr im Win - ter gleich - sam tot ge - we - sen seid, doch hat euch Gott ge - zie - ret al - so schön.




1. denn da wird auch die himm - lisch Sonn, Chris - tus auf - gehn und Freud und Wonn brin - gen in E - wig - keit.  
2. dass ihr im Win - ter gleich - sam tot ge - we - sen seid, doch hat euch Gott ge - zie - ret al - so schön.



3. Du grüner Gart, du grüne Wies,  
wo war'n die Blümlein dein,  
da Gott dich überschneien ließ?  
Man sah nicht einen Schein.  
Sie waren tot und ganz versteckt,  
Schnee und Eis haben's zugedeckt,  
nun leb'n sie wieder fein.

4. Ihr Äcker, ihr habt nicht verlór'n,  
auch mitten in der Kält  
den Samen Gersten, Weiz und Korn  
vermodert in dem Feld.  
Wir sehen's hie mit Wunder an,  
wie es sich hat herfürgetan,  
häufig und ungezählt.

5. O spiegel dich, du frommer Christ,  
Christus dein Heiland lebt.  
Wiss', dass du nicht verloren bist,  
wann man dich schon begräbt.  
"Steht auf, ihr Toten", wird er sag'n,  
"ihr Frommen grünt, ohn alles Zag'n,  
in ewig'n Freuden schwebt!"